



Das stationäre Hospiz in Ingelheim hat einen Namen:

"Hospiz Sophia - Ingelheim am Rhein"

Erläuterungen zur Namensfindung „Hospiz Sophia – Ingelheim am Rhein“ Sophia ist heute ein international genutzter und beliebter weiblicher Vorname. In seinen Ursprüngen beschreibt er aber keine Person. Insofern geht es nicht darum, eine bestimmte Heiligenerzählung als Grundlage für das Hospiz zu unterlegen, sondern sich einer Idee zu verschreiben.

Der Begriff „Sophia“ stammt aus dem Griechischen und ist in erster Linie eine philosophische Beschreibung. Er wird allgemein mit „Weisheit“ übersetzt; aber das, was er wirklich sagen will, ist die Weisheit über letzte Dinge. In den griechischen Schriften findet sich manch großartige Definition von „Sophia“. Die bekannteste ist, dass „Sophia“ „die Erkenntnis menschlicher und göttlicher Dinge und ihrer Ursachen ist“ (Clemens von Alexandrien, Stromata 1.30.1).

Weisheit ist also das Bemühen, die erfahrene Wirklichkeit zu verstehen und zu hinterfragen. Man denke an Jostein Gaarders Buch und Bestseller „Sofies Welt“, in der das neugierige junge Mädchen bewusst diesen Namen trägt, der eben aus dem Wort „Philosophie“ sich ableitet. In den vorchristlichen Jahrhunderten wandert er in die biblische Welt ein. Die Weisheitsliteratur der Bibel vermittelt Erfahrungswissen zu einem gelingenden Leben. Sie will Urteilskraft einüben zur Orientierung im privaten, gesellschaftlichen und religiösen Leben, und sie schreibt der Beziehung zu Gott dafür eine ganz besondere Wirkkraft zu.

„Sophia“ in diesem Verständnis als „Wissen darum, wie das Leben gelingt“, ist ein Begriff, der nicht nur von Christinnen und Christen geschätzt wird. Er ist inhaltlich weit, ohne zu verwässern. „Sophia“ ist ein integrativer Begriff, der sich ideal anbietet, Menschen in ihren unterschiedlichen kulturellen, religiösen und wertebezogenen Haltungen zu einen. Die „Hagia sophia“ – „Heilige Weisheit“ - ist beispielsweise eine Kirche, die bereits in frühen Jahrhunderten und byzantinischen Zeiten ökumenisch integrativ gedacht war. Denn in seiner christlichen Ausprägung ist die Frage nach dem Gelingen des Lebens deutlich konturiert:

- In der Zuwendung zum Menschen als einzigartige Person mit unantastbarer Würde (als Ebenbild Gottes)
- In der Pflege von Gemeinschaft in Solidarität und Gerechtigkeit
- In einem achtsamen und wertschätzenden Miteinander
- In einem angemessenen Miteinander-Ringen um gute Lösungen



- In der festen Überzeugung, dass der Tod Teil eines jeden Lebens ist
- Im Vertrauen darauf, dass wir im Leben und im Tod getragen sind von Gott.